

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 49.

Mittwoch den 27. Februar

1867.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 28. Februar Abends 8 Uhr General-Versammlung im Saale zur Tulpe. Vorstandswahlen. Vortrag. **Der Vorstand.**

Mittwoch den 27. Februar Abends 8 Uhr im Saale der Tulpe. Vortrag des Herrn Professor Dr. Gofche: „Der Kaufmann in der Literatur.“

Der Zutritt steht Jedem frei.

Der Vorstand des Vereins junger Kaufleute.
Schmidt. Engau. Scharffe.

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung vom 22. Februar.

Gerichtshof und Gerichtsschreiber wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt Dittschke vertreten.

Als Geschworene waren ausgelost: Siemens, Oberbergrath hier, — Schrader, Staatsanwalt a. D. in Sangerhausen — Hiltenbogen, Agent hier, — Ulrich, Gutbesitzer in Gleibitz, — Friedrich, Kaufmann hier, — Meißner, Ritterguts-pächter in Salzfurth, — Dr. Gofche, Professor hier, — Helmbold, Kaufmann hier, — Dehne, Fabrikbesitzer hier, — Wietz, Ackerwirth in Weiden, — Preßler, Tapezenfabrikant hier, — Michaelis, Gutbesitzer in Zschwit.

Der erste Angeklagte war der Dienstmann Gottfried Miedling aus Halle, 43 Jahr alt, evangelisch, verheiratet und inzwischen wegen Unterschlagung bestraft, jetzt eines gewissenlichen Meineides angeklagt.

Er hatte im letztverfloffenen Schwurgericht in der Untersuchungssache wider den Handelsmann Hoffmann dem Letzteren als Entlastungszeuge gebiet und dort, abweichend von seiner vor dem Untersuchungsrichter abgegebenen und richtigen Aussage, am 6. November 1866 etwas ganz Neues zu Gunsten des Hoffmann Sprechendes ausgesagt, was im directen Widerspruch mit der Aussage der übrigen Zeugen stand. Er wurde damals ernstlich von allen Seiten ermahnt doch der Wahrheit die Ehre zu geben und sich zu bestimmen, ob die Sache sich wirklich so verhielte. Er blieb dabei, daß er die Wahrheit gesagt, worauf er den Zeugniseid ableistete.

Die Anklage geht nun einfach dahin, daß diese seine letzte Aussage wissenschaftlich falsch beschworen sei.

Hoffmann hatte dem Klempnermeister Schröder einen, wie sich durch seine nachherige Bestrafung erwies, gefälschte Quittung über Bezahlung von 15 Silbergroßen gerichtliche Kosten, zu deren Erstattung Schröder verpflichtet war, Anfang März geschickt und Tags darauf — eines Sonntags — dem Miedling den Auftrag ertheilt, diese 15 Silbergroßen von Schröder einzukassiren und ihm mit der zurückverlangenden Quittung zu überbringen. Schröder hatte aber nicht gezahlt und inzwischen den Hoffmann wegen Fälschung der Quittung — die nicht auf 15, sondern nur auf 5 Silbergroßen gelautet — denunciirt. In dieser Untersuchungssache wider Hoffmann vernommen, sagte Miedling ganz richtig aus, daß er im Auftrage Hoffmann's bei Schröder gewesen, das Geld gefordert aber nicht erhalten und dies dem Hoffmann mitgetheilt habe.

Hoffmann hatte nun bei seiner Vertheidigung zuvörderst bestritten, daß er die Urkunden gefälscht und dann, daß er einen Gewinn sich habe verschaffen wollen; denn 5 Silbergroßen habe er an gerichtlichen Kosten bezahlt, und 10 Silbergroßen ver schuldet ihm Schröder noch aus einem andern Geschäft. Durch Miedling habe er den Schröder auch nur zur Zahlung von 5 Silbergroßen Kosten und 10 Silbergroßen sonstiger Forderung aufgefordert und ihm eine Rechnung hierüber zu seiner Legitimation übergeben. Miedling bekundete nun auch, während er früher davon nichts erwähnt hatte, vor dem Schwurgericht: „Hoffmann übergab mir an jenem Sonntage einen Zettel, worauf etwas geschrieben und nicht gedruckt war und sagte zu mir: da hast Du einen Zettel und gebe damit zu Schröder, sag ihm, er solle die 5 Silbergroßen Kosten und 10 Silbergroßen, die er mir noch schuldig ist, zahlen. Ich habe diesen Zettel oder Rechnung dem Schröder gegeben, dieser hat die Rechnung selbst durchgesehen, ich habe aber kein Geld erhalten.“

Durch vier Zeugen, die Schröderischen Eheleute, deren Mutter und dem Lehrling Weismeyer, wird aber bezeugt und beschworen, daß das Alles erlogen, daß Mied-

ling keinen Zettel gebracht, einen solchen dem Schröder nicht übergeben und dieser einen solchen auch nicht durchgesehen.

Auf Grund dieser Aussagen beantragte der Staats-Anwalt das Schulbig; der Bertheiliger, Justizrath Seeligmüller, beducirte, daß wohl blos Fahrlässigkeit bei Ableistung des unrichtigen Eides vorliege und beantragte nur in dieser Richtung das Schulbig auszusprechen.

Die Geschworenen sprachen das Schulbig wegen wissenschaftlichen Meineides, worauf Miedling zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

Der zweite Angeklagte ist der vielfach, auch schon wegen Kirchenraubes bestrafte Einu-Arbeiter Friedrich Koch aus Halle, 44 Jahr alt, evangelisch, unverheiratet, jetzt angeklagt bei dem Kaufmann Arthur Haack hier mehrere Nachschlüssel diebstähle in dessen Laden im December 1866 nächstlicher Weise an Geld und Eisenwaaren verübt und in der Nacht vom 13. zum 14. December ej. einen gleichen Diebstahl versucht zu haben. Bei letzterem Diebstahle ist der Angeklagte von Haack und seinen Leuten, die sich um zu wachen im Laden eingeschlossen hatten, im Besitz einer Menge Diebeshandwerkzeug ergriffen worden.

Er war damals und auch vor dem Untersuchungsrichter geschuldig, vorher zwei Mal mittelst Nachschlüssel, die er vor der Haackschen Thür gefunden haben wollte, in den verschlossenen Laden eingebrungen zu sein und aus den dort befindlichen Kassen jedesmal mehrere Thaler Geld und außerdem Eisenwaaren entwendet zu haben. — In seiner Behauptung fand man auch eine Menge aus Haack's Laden herrührende Eisenwaaren und einige Thaler Geld, die Haack an den darauf gemachten Zeichen als ihm gestohlen wiedererkannt hatte.

Heute widerrief Koch die früheren Geständnisse, behauptete vor seiner Ergreifung bei Haack einen Diebstahl bei demselben nicht begangen, vielmehr die bei ihm gefundenen gestohlenen Sachen, sowie die Dietriche, vom Buchbinder Heft hier erhalten zu haben, und beschuldigte sonach diesen der Verübung der früher bei Haack vorgekommenen Diebstähle. Heft ist jedoch bisher vollkommen unbescholten; eine bei ihm abgehaltene Revision hat durchaus nichts Verdächtiges ergeben und die Anschuldigung desselben scheint somit nur aus Nachsicht von Koch vorgebracht zu sein. Dies wurde auch in der heutigen Verhandlung ziemlich klar ermittelt und Koch daher auch von den Geschworenen für schuldig erachtet, mehrere schwere Diebstähle bei Haack ausgeführt und einen gleichen versucht zu haben. Er befand sich im wiederholten Rückfalle und wurde deshalb zu zwölf Jahr Zuchthaus und zehn Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

Stadt = Theater.

(Eingesandt.)

Nächsten Mittwoch wird zum Benefiz für Herrn Carl Schmidt das allerliebste Schauspiel von Wisjokky: „Krieg und Frieden“ oder „Ein Solbat von 1866“ in Scene gehen; ein Stück, einerseits den so mächtig gehobenen patriotischen Regungen Rechnung tragend, andererseits wieder durch die einfache Verknüpfung der Handlung und Auslassung jeder ungebührigen Zwischenaction anregend. Wir empfehlen daher dies „Volksstück“, wie es der Verfasser nennt, das schon in Magdeburg mit großem Beifall aufgeführt ist, der Gunst des Publikums und machen vorzüglich darauf aufmerksam, daß der Benefiziant, wenn seine Leistungen auch zur Zeit noch nicht unsern höchsten Kunstansforderungen entsprechen, doch vermöge seines Fleißes und seiner Ausdauer sich gute Verdienste um unsere Bühne erworben hat. Wir wünschen seiner Benefiz-Vorstellung einen recht zahlreichen Besuch.

Tageschau.

Mittwoch den 27. Februar.

Defensiv-Bibliothek.

Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1 — 3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Königl. Darlehnskaffe. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparcasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Berein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

Poltechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7— $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends
Jünglings-Berein (Plauerstraße 6) 8 Uhr Abends.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring.“)
8 Uhr Abends.

Stolzscherscher Stenographen-Berein 8 Uhr Abends („Schlüters Restauration.“)

Vorträge.

Berein junger Kaufleute, 8 Uhr Abends in der „Tulpe“; (Vortrag des Professor
Dr. G. S. G. : „Der Kaufmann in der Literatur.“)

Hedertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Schlüters Restauration.“

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

25. Februar 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Luft- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,23	2,56	83	4,9	W	trübe 8.
Mitt. 2	333,00	2,40	74	5,4	WSW	trübe 9.
Abd. 10	333,52	2,11	70	4,6	SW	völlig heiter.
Mittel	333,25	2,36	76	5,0		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Auf Grund des Gesetzes vom 11. März 1850 §. 11 und unter Aufhebung aller früheren Amtsblatts-Verordnungen über die Bestrafung der Schulverfäumnisse wird hierdurch folgende Vorschrift erlassen:

- 1) Eltern oder Pfleger, welche nach einmaliger mündlicher oder schriftlicher Verwarnung ein schulpflichtiges Kind von dem Unterricht in der öffentlichen Volksschule oder der concessionirten Privatschule zurückhalten oder die Schulverfäumnisse dulden, verfallen in eine Polizeistraf bis zu zehn Thaler, oder für den Fall des Zahlungs-Untermögens in eine Gefängnisstrafe bis zu vierzehn Tagen.
- 2) Die Strafbarkeit wird nur durch von der Schulbehörde für ausreichend erachteten häuslichen oder Privat-Unterricht, durch erweisliche Krankheitsbehinderung des Kindes oder durch vor oder nach der Verfäumnis beizubringende Dispensation vom Unterricht aufgehoben.

Merseburg, den 26. April 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.**Retourbriefe.**

Ein Paket pr. Adresse sig. an Fräulein Bertha Engelke in Hannover poste restante. 1 Pfd. 10 Lth. schwer. Absender: J. Wohnort ist nicht angegeben.

Halle a/S., den 24. Februar 1867.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachungen.**Holz-Verkauf.**

In dem Oberförsterei-Bezirk Schwenditz auf der Rabeninsel sollen circa:

- 12 Eichen mit 200 C.,
- 200 Kiefern mit 2300 C.,
- 10 Erlen und Aspen mit 260 C.,
- 6 Schock Stangen und Bandstücke,
- 5 Klafter Brennholz,
- 40 Schock Abraum-Reifig

Wittwoch den 6. März

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, im Schlage Nr. 2 sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schwenditz, am 24. Februar 1867.

Königliche Oberförsterei.

Bezug nehmend auf Obiges wird das Königl. Eichungs-Amt an diesem Tage geschlossen.

Auction.

Donnerstag den 28. Februar u. folg. Tage von 10 Uhr ab versteigere ich Leipzigerstraße Nr. 6 viele Sorten Koffel, Messer, incl. Rasirmesser, Scheren, Näh-Stuis, Albums, eine gr. Auswahl Portemonnaies, Cigarrenspitzen u. Stuis, außerdem auch einige Wollwaaren.

Hoppe,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Holz-Auction.

Wittwoch Nachmittag 2 Uhr sollen gr. Steinstraße 63 altes Bau- u. Brennholz, sowie alte Dachziegel meistbietend verkauft werden.

200,000 Gulden Hauptgew.

der bevorstehenden Ziehung

am 1. März

der gr. Staats-Anlehens-Lotterie mit Gewinnen v. fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 2mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400, 740mal 145, welche unbedingt an diesem Tage gezogen werden müssen. Zur Betheiligung mit $\frac{1}{2}$ Loos an dieser Ziehung à 1 Thlr. und mit $\frac{1}{4}$ Loos à 2 Thlr. beliebe man sich baldigst an Unterzeichneten zu wenden, welcher Aufträge gegen baar oder Nachnahme prompt effectuirt.

Pläne und Listen gratis und franco.

Chr. Chr. Fuchs
in Frankfurt a/M.

Gummi-Ballons grau und bunt,

Gummi-Bälle hohl und massiv,

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt

Bindel & Wiegner,
alter Markt 3.

Eine gute Nähmaschine ist sehr billig zu verkaufen Mittelwache 1.

Ein gutgehaltenes Fortepiano (Häsel) billig zu verkaufen Fürstenberg's Garten.

6 Stück steineichene Klöße (Fleischklöße) verschiedener Größe sind zu verkaufen im Pelikan.

Ein schwarzes Kleid und ein Tuchrock für Constanzen billig zu verkaufen tl. Brauhausg. 10.

Einen zweirädrigen starken Hundewagen, passend zum Sandfahren, verkauft

Eröllwitz Nr. 3.

Delikate saft. Waltershäuser Nöswürste à Paar 3 Lr., pro Dgd. 16 Lr., erhielt frische Sendung Bolze.

Messinaer Apfelsinen pro Dgd. 15, 18 Lr. erhielt Bolze.

Prima Steinkohlen, beste Sorte, à Schfl. 6 Lr 6 d., gefiebte Nietlebener Knorpel in Fußren und einzeln zu haben Vochshörner 3.

Veränderungshalber sind gebrauchte, noch gute Möbel und Hausgeräthe sofort zu verkaufen Strohhofspitze 15, parterre.

Braunkohlensteine von Zscherbener Kohle verkauft, um zu räumen, im Einzelnen 25 Stück zu 3 Lr 3 d.

Th. Brehne, lange Gasse 18.

Ein kleines chemisches Laboratorium ist zu verkaufen Manergasse 6, parterre.

Frischer Kalk in der Ziegelei „Stadt Cöln“, Halle, Klosterhof-Vorstadt.

Zwei in gutem Stande sich befindende 4zöllige Wagen zu verkaufen. Näheres sagt

Herr Schmiedemeister Seydrich
am großen Berlin.

Keine Tuchstücke zum Ausbessern der Kleidungsstücke, sowie für Schrotenschuhmacher brauchbar, sind wieder vorräthig Schülershof 21.

9 Stück Schachtarren verkauft billig Oberglauch 15.

2 Stück halbjährige Landschweine verkauft Oberglauch 15.

Eine Grube Dünger, viel Wollabgänge enthaltend, ist zu verkaufen Schimmelstraße 6a.

Gummischuhe reparirt Wolff, Rathhausgasse 4.

Gummischuhe repar. Göhre, Steinweg 45.

Einen Waarenschrank mit Glas sucht zu kaufen Schmeerstraße 2.

Bergers Bairische Bierstube. Heute Speckfuchen. Donnerstag Pöckelknochen. Bier fein.

Solaröl, feinste Waare, von heute ab à Quart 5 Sgr.,
Steinöl, do. do. à Quart 6 Sgr.,

L. Eder, Schmeerstraße Nr. 2.

Das Sarg-Magazin

von **H. Lampe, Strohhof-Spize Nr. 26,**

empfiehlt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager fertiger **Boblen- und Brettsäge** in allen Nummern und Größen, bei promptester Ausführung, zu soliden Preisen.

Original-Loose

zur 5. u. letzten Hauptgewinnziehung

Königl. Preussischer

Hannoverscher Lotterie,

Ziehung vom 4 bis 16. März d. J.,

$\frac{1}{10}$ à 29 R^r 20 Sgr., $\frac{1}{10}$ à 14 R^r 25 Sgr.,

$\frac{1}{4}$ à 7 R^r 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

sind bei umgehender Bestellung noch zu beziehen

durch die

Kgl. Haupt-Collection von

A. Wölling in Hannover.

Antliche Ziehungslisten und Gewinnelder werden sofort nach Entscheidung übersandt.

Verkauf von Haferstroh und Haferstreu
 Wörmnitz 47.

Klagen, Reklamationen etc. fertigt
 der Sekretair **Bleeker**, kl. Sandberg 6, 1 Tr.

6. Breitestraße 6

werden Lumpen, Knochen und alte Metalle zum höchsten Preise gekauft.

Es wird ein ganz junger Hund zu kaufen gesucht, Wachtelhund oder Affenpinscher. Anmeldungen bei dem

Jäger **Fischer**, vor dem Geistthor 20.

Leichte Fuhrren angenommen Strohhofspize 28.

1800 Thlr. auf ein größeres Ackergrundstück, erste Hypothek, gesucht von

G. Ublig, gr. Klausstraße 18.

Dütemacher finden Beschäftigung bei **Bernhard Levy.**

Ein junges Mädchen wird für den ganzen Tag zur Aufsichtung gesucht. Zu erfragen gr. Ulrichstraße 52, Papierhandlung.

Gesucht sogleich oder z. i. März ein ordentl. Mädchen Leipzigerstraße 91, 2 Tr.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit versteht, wird zum 1. April gesucht vor dem Geistthor 19, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen gefekten Alters wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 24 R^r. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird zum 1. April gesucht. Das Nähere zu erfragen Blücherstraße 4, 2 Treppen. Zu sprechen von 3 bis 5 Uhr.

Ein junges, bescheidenes Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. April e. in Halle als Kinder- oder Stubenmädchen ein Unterkommen. Briefe bitte man unfrankirt Sorau, Niederlausitz, poste restante W. K. 220 zu senden.

Ein anständiges Hausmädchen von auswärts, im Nähen und Plätten gut erfahren, sucht baldigst eine annehmbare Stelle durch **Frau Meerbothe**, gr. Brauhausgasse 1, 1 Tr.

Ein anständiges, elternloses Mädchen sucht zum 1. April als Hausmädchen einen Dienst. Zu erfragen gr. Steinstraße 73, im Hofe 2 Tr.

Ein Mädchen vom Lande sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit, am liebsten ohne Kinder. Nähere Aust. an d. Halle 17.

Haus-, Viehmädchen, Knechte sucht bei hohem Lohn **Frau Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Eine anständige, möblierte Wohnung in der Nähe der Francke'schen Stiftungen (womöglich Steinweg) wird zum 1. April gesucht. Gartenbenutzung gewünscht. Adressen unter **G.** mit Angabe des Preises in der Exp. d. Bl. abzug.

Das bisher von dem verstorbenen **Hrn. Wiesner** bewohnte Logis, dritte Etage, wozu auf Verlangen noch eine Wohnung nach hinten abgegeben werden kann, ist sofort oder zum 1. April von ruhigen Miethern zu beziehen.

L. Richter, gr. Ulrichstraße 5.

Zu vermieten 1 Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zub. Leipzigerstraße 91.

Eine Kellnerwohnung zu vermieten bei **Wurmstich**, Landwehrstraße 16.

Eine Stube und zwei Kammern zu vermieten am Kirchthor 3.

Eine Wohnung innerhalb der Stadt von 3 Stuben und allem Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen Steg 4, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten und 1. März zu beziehen ist eine möblierte Stube u. Kammer an einzelnen Herren gr. Steinstraße 1, 2 Treppen.

Ein fein möbliertes Zimmer mit Cabinet ist zum 1. April zu verm. Leipzigerstr. 30, im Laden.

Eine kl. Stube zum 1. April zu vermieten Saalberg 8.

Taubengasse 6 ist ein Logis mit allem Zubehör zum 1. April für 50 R^r zu vermieten.

Ein Dorfplatz mit Zubehör und zwei freundliche Wohnungen zum 1. April zu verm. Thalgaße 1.

Eine gut möbl. Stube, vornheraus, steht zum 1. April zu vermieten Leipzigerstraße 15.

Eine möbl. Stube nebst Kammer ist zu vermieten gr. Ulrichstraße 5, 2 Tr.

Am Freitag auf dem Kronprinzen ein gesticktes Kamm- Etui verloren. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße 37, 2 Tr.

Einen Trauring (unleserlich) F. V. d. 4. Mai 1800 gefunden im Laden bei

August Lauffer.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen, das sich aller Hausarbeit unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, findet zum 1. April guten Dienst

Breitestraße 22, 1 Treppe.

In dem zur **Barnitson'schen** Konkursmasse gehörigen Hause sind bis zum 1. October er. die Geschäftslokale im Erdgeschoße und die Wohnungen in der ersten und zweiten Etage zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete. Halle, am 23. Februar 1867.

Der Verwalter der Barnitson'schen Konkursmasse, Justiz-Rath **von Nadecke.**

Zu vermieten und 1. April zu beziehen sind zwei Wohnungen. Zu erfragen kl. Märkerstraße 9, parterre.

Gr. Klausstraße 11

ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ganz oder getheilt, zum 1. April zu vermieten.

Verloren am Sonntag von der Glaucha'schen Kirche bis zum Francensplatz ein Vatist-Laschentuch gez. A. H. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. dieses Blattes.

Ein weiß seidenes Cravattentuch den 25. d. M. Abends verl. Gegen Bel. abzug. Steinweg 28.

Ein kl. brauner Hund (Ammi) verlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung Weidenplan 9.

Eine Kiste, gez. H. C. I. in der Leipzigerstraße verloren. Abzug, bei **Moritz Kade**, Leipzigerstr.

Eine lackirte Stulpe von einem alten Stiefel ist von einem armen Botenmädchen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei

G. Schuster, Schuhmachermstr., Schulberg 6.

Gestern Abend am Steinthor **1 Leder Heberschuh** (Gallo'sche) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 28.

Ein Gummischuh verloren. Abzugeben bei **Frau Stöber**, kl. Wallstraße 1.

Verloren wurde am Sonnabend in der Nähe des Marktes ein Kautz-kamm. Gegen Belohnung abzugeben gr. Steinstraße 70.

Am 20. Februar ein schwarzer Pelztragen verloren. Gegen 1 R^r Belohnung abzugeben beim Portier **Kliem**, Thüringer Eisenbahn.

Ein schw. Fudel zugel. Liebenauerstraße 9.

Inhaber von Bierfeldeln, H. H. oder W. H. gezeichnet, werden ersucht selbige retour zu geben „goldene Rose.“

Wir theilen hierdurch mit, daß wir mit heutigem Tage unser Vereinslokal nach der großen Ulrichstraße 49 (Münchener Brauhaus) 1 Treppe hoch verlegt haben.

Die Vereinsabende sind wie bisher Montag: Unterricht in der doppelten Buchführung.

Donnerstag: Wissenschaftliche Unterhaltung.

Dienstag und Sonnabend: Gesellige Zusammenkunft.

Der Vorstand

des „Vereins junger Kaufleute.“

Schmidt. Engau. Schärffe.

Gr. Berlin 13. **L. Mehlmann**, gr. Berlin 13,

empfiehlt

für Confirmanden:

Mull-Kleider von 2 $\frac{1}{2}$ an, Mull-Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ an.
 Schirting-Röcke, Beinkleider, languettirt, gestickt und einfach.
 Moirée-Röcke sowie bunte wollene Unterröcke in reicher Auswahl.
 Crinolinen und Crinolinschweife weiß und farbig.
 Blousen in Mull, Thybet und Lüste.
 Kragen, Stulpen, leinene Taschentücher in allen Preisen.
 Fertige Wäsche von geringer bis feinsten Qualität.
 Chemisette's eigener Fabrik, pro Duzend von 2 $\frac{1}{2}$ an.
 Oberhemden in Schirting und Leinen.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Gummischuhe

in der seit Jahren anerkannt guten Qualität, empfiehlt in allen Größen zu möglichst billigen Preisen

S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Für Schuhmacher!

Zur Nacht gebrachte Zeugstiefeletten erhielt ich heute auch in grau und braunem Prima-Stoff; ebenso alle Größen Kinder- und Mädchenschuhe.

Die Preise sind höchst vorthellhaft.

Gr. Steinstraße Nr. 73. **Robert Cohn**.

Oberhemden

in Schirting von 1 $\frac{1}{2}$ an, Schirting mit leinemem Einsatz und in reinen ff. Leinen, in reichster Auswahl. Nachthemden, Arbeitshemden, Frauenhemden, Kinderhemden in solider sauberer Arbeit, empfehle billigst.

L. Remmler, Schmeerstraße Nr. 33/34.

Geübte Näherinnen, welche Oberhemden zu nähen gründlich gelernt haben, finden dauernde Beschäftigung.

L. Remmler.

Die Strohhut-Fabrik von A. Berger,

Nannische Straße Nr. 17,

empfiehlt ihre Strohhutwäsche, Bleiche und Färberei hiermit ganz ergebenst.

Geübte Strohhut-Näherinnen und solche, welche dasselbe gründlich erlernen wollen, werden angenommen von

Aug. Berger.

Eine große Partie Posamentier- wie Perl- und Kleiderbesätze, sowie feine geflöppelte Kragen und Spitzen verkauft billigst

J. Schulz, Leipzigerstraße Nr. 6.

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen

wie feine Dominos empfiehlt

L. Hädicke, Schulberg Nr. 2.

Freitag den 1. März er. Abends 6 Uhr

Drittes Abonnements-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes,

unter Mitwirkung des Kammervirtuosen Herrn D. Popper aus Prag.

Programm:

Suite für Orchester (D-moll) von Lachner. — Concert für Violoncello von Luigi Boccherini. — Orchesterfag. — Adagio von Mozart, Sarabande und Gavotte von D. Popper, für Violoncello und Piano. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini.

Billets zu Sperrplätzen à 1 $\frac{1}{2}$, — zu nicht numerirten Plätzen à 25 $\frac{1}{2}$ sind bei **S. Karmrodt** (gr. Steinstraße Nr. 67) zu haben.

Der Vorstand.

Restauration „zum Brockenhaus.“

Mittwoch Abend Schweinsknöchelchen. Bier fein. **F. Weidenhammer**.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Mittwoch den 27. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Herrn **Carl Schmidt**. Zum ersten Male: „Krieg und Frieden“, oder: „Soldat und Marktfelder“, Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen und 8 Hibern von Albert Wissofsky, Musik von Mittelhausen.

Hallescher Männerchor.

Unsere Soirée findet nächsten Donnerstag den 28. Februar Abends von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Hôtel „zum Kronprinz“ statt, welches hiermit den Mitgliedern und Freunden des Männerchors höflichst anzeigt

der Vorstand.

Humanität.

Müllers „Belle vue“
 Donnerstag den 28. Febr. Punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Ball.

Tänzers Restauration,

Geißstraße 50,

empfiehlt feines Bock- und Lagerbier, sowie Sülze und Barbe in Gelée.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Tief betrübt zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an, daß die verwittwete Frau **M. C. Graue** geb. **Albrecht** nach längerem Leiden gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im 86. Lebensjahre sanft entschlafen.

Halle, den 26. Februar 1867.

Die Hinterbliebenen.

Tiefbetrübt zeigt den Tod seiner innigstgeliebten Frau **Anna** geb. **Müller** und Mutter von vier unermöglichten Kindern hiermit an

Aug. Linde, Hutfabrikant.

Halle a/S., den 23. Februar 1867.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr verschied unter großen Schmerzen an seinen Brandwunden mein guter Mann und unser lieber Vater, der Barbierherr **Bruno Gröbel**, in seinem 47. Lebensjahre. Dies zeigt statt besonderer Meldung allen seinem vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

die trauernde Gattin nebst 4 Kindern.

Halle, den 26. Februar 1867.

Den geehrten Kunden unseres in verwichener Nacht verstorbenen Freundes und Collegen Herrn **Br. Gröbel** die ergebenste Anzeige, daß wir Unterzeichnete im Interesse der Hinterbliebenen unseres Freundes die geehrten Herren Kunden fortbedienen werden und bitten deshalb, auf die Namen der Unterzeichneten gütigst achten zu wollen.

Halle, den 26. Februar 1867.

Arnold, **Hallin**, **Buschbeck**, **Chricke**, **Frühner**, **Ganzen**, **Herrmann**, **Kühne**, **Lange**, **Martin**, **Prinz**, **Sonnabend**, **Vibeau**, **Waper**, **Kohl**, **Wiesel**, **Gittel**.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 25. Februar Morg. am Unterpegel 7' 10"

am 26. Februar Abends am Unterpegel 7' 10"